
**RAHMEN-GESCHÄFTSORDNUNG
FORSCHUNGS- UND INNOVATIONSENTREN (FIZ)**

1. PRÄAMBEL

Die wissenschaftliche Forschung und Innovation an allen Standorten der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (PMU) soll durch Bündelung der Kräfte und Bestrebungen im Bereich Forschung und Innovation erfolgreicher und schlagkräftiger werden. Aus diesem Grund werden die Forschungs- und Innovationszentren (FIZ) gegründet. FIZ sind Plattformen und Impulsgeber für die Intensivierung der Zusammenarbeit von Arbeitsgruppen (AG) in den unterschiedlichen gesundheitswissenschaftlichen Bereichen.

Die Bündelung und Fokussierung der Forschungstätigkeiten unterschiedlicher AG soll angestrebt werden: Ziel ist es, die wissenschaftlichen Inhalte möglichst vieler AG in Konsortien in den jeweiligen FIZ zu koordinieren, indem die AG gemeinsame wissenschaftliche Inhalte in Konsortialen Projekten bearbeiten. Die AG bestehen aus Mitarbeiter*innen der Organisationseinheiten (OEs), denen sie auch weiterhin zugeteilt bleiben; auf die Bestimmungen der gültigen Richtlinie für Universitätsinstitutionen wird verwiesen. Auch OEs der Universitätskliniken oder externe OEs können in Arbeitsgruppen und damit in Konsortialen Projekten und folglich in einem FIZ mitwirken.

Die vorliegende Geschäftsordnung regelt die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung der FIZ an allen Standorten der PMU. Die jeweiligen FIZ Leitungen werden in ihren Aufgaben durch bestehende Strukturen und Personal, wie z.B. durch das Forschungsmanagement (FM) oder die Abteilung Unternehmenskommunikation, unterstützt.

Definitionen

Forschungs- und Innovationszentren (FIZ):

FIZ sind Plattformen und Impulsgeber für die Intensivierung der Zusammenarbeit von Arbeitsgruppen (AG) in den unterschiedlichen gesundheitswissenschaftlichen Bereichen.

Arbeitsgruppen (AG) sind Forschungsarbeitsgruppen in den unterschiedlichen gesundheitswissenschaftlichen Bereichen. Die AG bestehen aus Mitarbeiter*innen der Organisationseinheiten (OEs), denen sie auch weiterhin zugeteilt bleiben; auf die Bestimmungen der gültigen Institutionenrichtlinie wird verwiesen. Auch OEs der Universitätskliniken oder externe OEs können in Arbeitsgruppen und damit in Konsortialen Projekten und folglich in einem FIZ mitwirken.

FIZ Konsortien

Die Definition der jeweiligen FIZ Konsortien erfolgt in den Richtlinien der jeweiligen FIZ.

Konsortiale Projekte sind Projekte, die von mindestens drei AG der PMU oder der Universitätsklinik in Konsortien bearbeitet werden.

2. ZIELSETZUNG

Die PMU verfolgt mit der Einrichtung von FIZ folgende Ziele:

- a) Nachhaltige wissenschaftliche Exzellenz
- b) Lokale, nationale und internationale Sichtbarkeit
- c) Attraktivität für junge aufstrebende als auch für etablierte Forscher*innen sowie für regionale, nationale und globale Kooperationen und Netzwerke
- d) Nachhaltige Entwicklung des Forschungsstandortes Salzburg sowie an allen weiteren Standorten der PMU, dem Universitätsklinikum und dem Klinikum Nürnberg
- e) Fokussierung durch Bündelung der Kräfte hin zu Konsortialen Projekten, die in ihrer Dimension und ihrer inhaltlichen Gestaltung die Forschungsschwerpunkte der PMU stärken und der strategischen Zielsetzung entsprechen
- f) Schärfung des Forschungsprofils
- g) Aufrechterhaltung und Intensivierung forschungsgeleiteter Lehre an der PMU
- h) Ausbildung und Karriereentwicklung von Jungwissenschaftler*innen
- i) Steigerung der Drittmitteleinwerbung und der Wettbewerbsfähigkeit
- j) Steigerung des qualitativen und quantitativen Forschungsoutputs
- k) Translation von Forschung in die gesundheitsfördernde/präventive/klinische/therapeutische Anwendung sowie generell in das Gesundheitssystem
- l) Steigerung der Effizienz durch zielgerichteten/strategischen Einsatz von Mitteln
- m) Steigerung der interprofessionellen, fachbereichsübergreifenden Zusammenarbeit

3. DIE ORGANISATION DER FORSCHUNGS- UND INNOVATIONSZENTREN

- a) Die organisatorische Grundeinheit der FIZ sind Konsortien, die Konsortiale Projekte bearbeiten. Konsortiale Projekte sind Projekte, die über das FIZ Onlineportal beantragt und über das Executive Board gemäß den Bestimmungen der geltenden FIZ Richtlinien genehmigt werden. Konsortiale Projekte sind Projekte, die von mindestens drei AG der PMU oder der Universitätsklinik in Konsortien bearbeitet werden. Die AG bestehen aus Mitarbeiter*innen der Organisationseinheiten (OEs), denen sie auch weiterhin zugewiesen werden; auf die Bestimmungen der gültigen Richtlinie für Universitätsinstitutionen wird verwiesen. Auch OEs der Universitätskliniken oder externe OEs können in Arbeitsgruppen und damit in Konsortialen Projekten und folglich in einem FIZ mitwirken.
- b) Im Rahmen von Konsortialen Projekten können von der Leitung des FIZ oder der Projektleitung des Konsortialen Projektes kleinere Gruppen oder Einzelpersonen mit Sonderaufgaben oder Teilprojekten (z.B. spezielle Technologien wie Omics oder Bioinformatik; Spezielle Expertisen aus anderen FIZ) in das FIZ integriert werden.
- c) Die FIZ Leitung hat strategische Überlegungen zum Betrieb und Ausbau der FIZ anzustellen und Konsortien zur Durchführung von Konsortialen Projekten zu gewinnen. Konsortiale Projekte benötigen stets die Zustimmung des Rektorats.
- d) In FIZ wissenschaftlich tätige Personen bleiben den jeweiligen OEs direkt dienstrechlich zugeordnet.

4. LEITENDE ORGANE DER FORSCHUNGS- UND INNOVATIONSZENTREN

Leitende Organe der einzelnen FIZ sind

- FIZ-Leitung: FIZ-Leiter*in und dessen/deren Stellvertreter*in
- Executive Board
- Strategiekomitee

a) FIZ-Leitung

Der/die FIZ Leiter*in und im Falle dessen/deren Verhinderung der/die stellvertretende Leiter*in leitet das FIZ. Die Leitungsfunktion wird vom/von der Leiter*in oder vom/von der Rektor*in an den/die Stellvertreter*in explizit delegiert.

Bestellung: Der/die Rektor*in bestimmt und bestellt den/die FIZ Leiter*in und dessen/deren Stellvertretung.

Qualifikation: Sowohl der/die Leiter*in als auch seine/ihre Stellvertretung müssen mindestens über eine Habilitation oder ein Habilitationsäquivalent verfügen sowie mindestens 3 Jahre Erfahrung in der Leitung von AG oder von OEs haben.

Amtsperiode: Die Bestellung sowohl des Leiters/der Leiterin als auch seiner/ihrer Stellvertretung erfolgt für eine Periode von fünf Jahren; Wiederbestellungen sind möglich. Eine vorzeitige Abberufung durch den/die Rektor*in ist möglich.

Aufgaben, Rechte und Pflichten:

Die FIZ-Leitung entscheidet über die konkreten Maßnahmen zur Erreichung der Ziele des jeweiligen FIZ. Ihre Aufgaben, Rechte und Pflichten umfassen vor allem:

- Vertretung des FIZ nach innen und außen
- Vorsitz und Koordination des Strategiekomitees und des Executive Boards; die Protokollführung erfolgt in beiden FIZ Gremien durch das FM
- Bearbeitung der vom Strategiekomitee vorgeschlagenen Maßnahmen
- Einladung weiterer geeigneter Personen ohne Stimmrecht zu den FIZ Gremiensitzungen oder Tagesordnungspunkten
- Entscheidung über die Zuweisung zusätzlicher finanzieller Mittel (nicht von Mitteln der Konsortialen Projekte) auf Basis der Entscheidungen des Executive Boards
- Kontinuierliche Weiterentwicklung der Forschungsschwerpunkte
- Jährliche Berichte an das Rektorat
- Budgetplanungen: Projektleitungen legen die Budgets der FIZ-Leitung gemäß den Bestimmungen der geltenden FIZ Richtlinien offen
- Sicherstellung der Bearbeitung von mittelfristigen strategischen Personal- und Infrastrukturplänen im Sinne der Kooperationen und Profilbildung.
- Aufbau von und Unterstützung bei der Bildung von strategischen Partnerschaften gemeinsam mit dem FM (Research and Innovation Management (RIM))
- Qualitätssicherung und Berücksichtigung von Open Science Ansätzen, vor allem Open Responsible Research
- Mitwirkung in den Qualitätsbericht/Zielvereinbarungsgespräch (QB/ZVG)-Prozessen der PMU.

b) Executive Board

- Das Executive Board besteht aus der FIZ-Leitung, allen Leiter*innen von Konsortialen Projekten im jeweiligen FIZ sowie den Vizerektor*innen für Innovation und Digitalisierung sowie für Forschungsangelegenheiten.
- Legt die individuellen Ziele des jeweiligen FIZ fest
- Berät und unterstützt die FIZ-Leitung bei Ihren Aufgaben, entwickelt und beschließt ggfs. formale Prozesse innerhalb der FIZ
- Die Bildung OE-übergreifender AG wird vom Rektorat ausdrücklich gewünscht. Vom Executive Board wird Einvernehmen über die Ausübung der Dienst- und Fachaufsicht bezüglich der Forschungsaufgaben zwischen den involvierten OE-Leitungen und den AG Mitarbeiter*innen hergestellt.
- Treffen von akkordierten Investitionsentscheidungen innerhalb des FIZ und Abstimmung mit anderen Stakeholdern innerhalb der Universität. Investitionen über

EUR15.000,00 brutto (Höhe des vorstandspflichtigen Einkaufsantrags) erfordern jedenfalls eine standortbezogene Abstimmung (geleitet durch das FM).

- Das Executive Board tagt einmal im Quartal. Die Sitzungen werden von der FIZ-Leitung einberufen.
- Das Executive Board ist beschlussfähig, wenn von den Mitgliedern mindestens die Hälfte und ein Mitglied anwesend sind. Die Beschlussfassung erfolgt mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit erfolgt, ggfs. nach Diskussion, eine weitere Abstimmung. Ergibt auch diese eine Stimmengleichheit, entscheidet die FIZ Leitung. Eine Beschlussfassung unter dem Tagesordnungspunkt „Allfälliges“, „Aktuelles“ o.ä. ist nicht möglich.

c) Strategiekomitee:

- Das Strategiekomitee besteht aus den Mitgliedern des Executive Boards, bei Projektbeteiligungen von AG der externen Standorte die jeweiligen Dekane*innen für Forschung, einem/einer Vertreter*in jeder AG innerhalb eines Konsortialen Projektes im FIZ, der FM Leitung, sowie der Leitung von zu dem jeweiligen FIZ inhaltlich passenden PhD/ggf. Master-Studiengängen und –Programmen.
- Vorschlag von Maßnahmen, die dem Entwicklungsplan der PMU dienen
- Vorschlag kooperationsfördernder Maßnahmen
- Bildung und Pflege einer Plattform für Erfahrungs- und Meinungsaustausch
- Entwicklung eines übergeordneten Forschungsprofils für das FIZ. Dessen Basis sind vom Rektorat definierte Forschungsschwerpunkte.
- Vorschläge zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der FIZ mit dem Ziel der Kooperationsförderung und der Profilbildung nach innen und außen
- Unterstützung bei der Konzeptionierung der FIZ Leistungen hin zu Exzellenz, Erarbeitung von Qualitätskriterien, Identifikation neuer Themen/Innovationen im Rahmen des Profils
- Unterstützung bei der Einwerbung/Aufstellung Konsortialer Projekte
- Vorschlagsrecht bei der Entwicklung eines mittelfristigen Personalplans/Talentpools, welcher auf die Fähigkeiten und das Profil der neuen Berufungen und deren thematische Ausrichtung und personelle Ausstattung Bedacht nimmt.
- Gestaltungsvorschläge für die internen Strukturen für die systematische Ausbildung und Karriereförderung junger Forscher*innen, insbesondere Doktorand*innen und Post-Docs im FIZ (Karrierepfad, Förderung der Gleichbehandlung).
- Gestaltung und Betrieb gemeinsam genutzter Forschungsinfrastrukturen sowie von Forschungsdaten.
- Erarbeitung von Vorschlägen über die Verwendung
 - der dem jeweiligen FIZ zum kooperativen Einsatz zugewiesenen Forschungsmittel / Forschungsinfrastruktur (z.B.: Core Facilities)
 - von Räumen/Flächen als gemeinsam genutzte Flächen, sowie zukünftige Nutzung von räumlicher Infrastruktur des jeweiligen FIZ, insbesondere für kompetitiv eingeworbene Forschungsprojekte.
- Erhebung von Forschungsdaten innerhalb des FIZ (in enger Zusammenarbeit mit dem FM).
- Unterstützung bzgl. der Berücksichtigung von Open Science Ansätzen, vor allem Open Responsible Research
- Das Strategiekomitee tagt einmal im Jahr. Die Sitzungen werden von der FIZ-Leitung einberufen.

5. PROTOKOLL

Über den Verlauf und die wesentlichen Ergebnisse der Sitzungen in beiden Gremien (Executive Board und Strategiekomitee) ist jeweils ein Protokoll durch das FM zu erstellen. Das Protokoll ist von der FIZ Leitung zu unterzeichnen und vom FM den Mitgliedern zuzusenden. Das Protokoll gilt als genehmigt, wenn innerhalb von 10 Werktagen nach Erhalt des Protokolls keine Einwände eines Mitglieds an das FM erfolgen. Die Mitglieder des Rektorats der PMU erhalten eine Kopie des genehmigten Protokolls.

6. CORPORATE IDENTITY UND NAMENSVERWENDUNG

- a) In deutschsprachigen Texten können wahlweise die Begriffe „Research and Innovation Center“ oder „Forschungs- und Innovationszentrum“ verwendet werden. In englischsprachigen Texten ist jedenfalls „Research and Innovation Center“ (abgekürzt „RIC“) zu verwenden.
- b) Für die Kommunikation nach außen, insbesondere was die Verwendung von Briefkopf und Stempel betrifft, sind die zentral vorgegebenen Drucksorten/Vorgaben für das jeweilige FIZ zu verwenden. Die allgemeinen Vorgaben zur Corporate Identity und zum Corporate Design der PMU sind jedenfalls zu beachten. Bei Publikationen sind neben der OE auch das jeweilige FIZ zu nennen.

7. BUDGET UND PERSONAL

a. Budget und Finanzierung

Das Budget der FIZ setzt sich jeweils aus PMU-internen Zuweisungen allgemeiner Mittel, Dotierungen aus dem PMU Research & Innovation Fund, eingeworbenen Projektdrittmitteln sowie sonstigen Finanzierungen zusammen.

Derzeit gibt es kein Regelbudget der FIZ. Eingeworbene Projektdrittmittel stehen ausschließlich für die Durchführung des jeweiligen Projektes zur Verfügung und dürfen nicht anderweitig verwendet werden.

b. Personal

- a) OE-Leitungen sind dazu angehalten ihren Mitarbeiter*innen die Möglichkeit zu geben, sich in AG zu formieren und sich damit an Konsortialen Projekten zu beteiligen.
- b) Personen, die direkt dem FIZ zugeordnet sind, unterliegen der Dienst- und Fachaufsicht der FIZ-Leitung.

Die vorliegende Rahmen-Geschäftsordnung (Rev. Nr. 1) wird spätestens ein Jahr nach Inkrafttreten und danach in regelmäßigen Abständen evaluiert und bei Bedarf angepasst.